

Das Dekolonia le Forum *München lädt ein:*

Townhall Talks Utamaduni wa Kumbukumbu
Stadt-Rundtisch-Gespräche im Alten Rathaus

Wo sind die Fußspuren?

Die Internationalen UN-Dekaden I und II für Menschen afrikanischer Herkunft (2014 – 2035) anerkennen, heißt:

Geschichte und Gegenwart der Menschen vom afrikanischen Kontinent und aus den Diasporen sichtbar machen,

einen wichtigen Rahmen für die Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit kolonialen Kontinuitäten schaffen,

Geschichte(n) dekolonialer Widerstände aufarbeiten und Diskursräume nutzen und offen diskutieren.

Repräsentanz ermutigt zur aktiven Teilnahme an politischen Prozessen und zur Förderung von Gerechtigkeit.

Was können wir tun, damit sich die Dekaden zukünftig auf Dekolonisierungsprozesse nachhaltig auswirken?

Das Dekolonia le Forum – ein Debattenraum

Kontinuitäten der Unsichtbarkeiten und kolonialer Fußabdruck

Welche Form der Mitwirkung zur Aufarbeitung kolonialer Hinterlassenschaften brauchen wir in städtischen Räumen?

Marking Footprints

Wie können wir erinnern und auf verbliebene Ordnungen von Kolonialität in gegenwärtigen Strukturen einwirken?

Was nimmt Zivilgesellschaft und Politik an historischer Verantwortung für kolonialgeschichtliche Vergangenheit wahr?

Welche Brücken können Kunst, Politik und Zivilgesellschaften bauen, um Multi-Perspektiven und Erzählungen miteinzubeziehen?

Warum kommt sozialen Bewegungen in der Dekolonisierung und Erinnerungskultur eine wesentliche Bedeutung zu?

Welche Erinnerungsorte schaffen wir, um dekolonisierte Perspektiven und Partizipation von Akteur*innen zu ermöglichen?

Veranstaltungsort: Altes Rathaus | Großer Saal
Marienplatz 1, 80331 München
Datum: Samstag, 15. Februar 2025

Programm:

- 10:00 Uhr Einlass**
- 10:45 Uhr Künstlerischer Auftakt**
- 11:00 Uhr Grußworte und Redebeiträge**
Modupe Laja (Kuratorin)
Dr. Pierrette Herzberger Fofana
(ehemalige Abgeordnete des EU-Parlaments| Ehrengästin)
N.N. (Migrationsbeirat)
Moderation: Tina M. Garway (Migrationsbeirat der LHM)
- 12:00 Uhr Rundtisch-Gespräch I**
Wie können partizipative Erinnerungsräume zu einer dekolonialen Gedächtniskultur beitragen?
Dekolonisierung im öffentlichen Raum
Welche Denkmäler brauchen wir?
Warum Straßennamen entkolonisieren?
Moderation: Abdou-Rahime Diallo
(Politikberater, Trainer, Musiker)
Jean-Pierre Felix Eyoum (Bildungsreferent)
Biancka Arruda Miranda (Bildungsreferentin und Politologin)
Modupe Laja (Kuratorin und Kulturwissenschaftlerin)
Inès Kana Guendia (ADAN e.V., Community-Managerin)
Tahir Della (Vorstand Decolonize Berlin)
- 13:30 Uhr Pause**
- 14:30 Uhr Künstlerische Intervention der Schauspielerinnen:**
Isabell Antonia Höckel (Ensemble Residenztheater)
Nadège Meta Kankus (Ensemble Münchner Kammerspiele)
- 15:00 Uhr Rundtisch-Gespräch II**
Was können innovative kuratorische Praxen und Museumspolitiken leisten und bewirken?
Die Bedeutung von Repräsentanz in der kuratorischen Arbeit und in Fragen der Rückgabe
Wer spricht für Wen?
- Moderation:** Dr. Cassandra Ellerbe
(Anthropologin und museale Diversity-Vermittlerin)
Patricia Vester (Künstlerin u. museale Prozessbegleiterin)
Dr. Richard Hölzl (Provenienzforscher und Historiker)
Dr. Richard Tsogang Fossi (Provenienzforscher u. Historiker)
Kharis Ikoko (Künstlerin und Bildungsreferentin)
- 16:30 Uhr Pause**
- 17:00 Uhr Rundtisch-Gespräch III**
Welche Rolle spielen Kunst und Kultur für eine dekoloniale Vermittlung in der Bildung?
Kreative Transformationen und Doing Unlearning
Was bedeutet community-basiertes Empowerment in der De- und Enkolonisierungsarbeit?
Moderation: Sarah Bergh
(Pädagogin und Kulturvermittlerin)
Sonia Ango (Bildungsmanagerin Morgen e.V.)
Lise-Christine Kobla Mendama (Künstlerin)
Dr. Eva Bahl (Soziologin, muc postkolonial)
N.N. Frankfurt angefragt
- 18:30 Uhr Ausklang mit abschließenden Worten und Open Stage „Black Future Visions“**
Veranstalter*innen: MAAT Medienkollektiv und Archiv Afrodiaspora
In Kooperation mit: MORGEN e.V., NRDB e.V., BEST Projekt, Migrationsbeirat der LH München, Trägerkreis EineWeltHaus e.V. u.a.
Organisations- und Kompetenzteam: Sonia Ango, Paulo César, Sándor Klunker, Modupe Laja, Achim Waseem Seger, Susanne Spahn, Robert Weber
Kuratorische Leitung und Konzeption: Modupe Laja (V.i.S.d.P.)
Förderung durch das Kulturreferat und die Fachstelle für Demokratie Landeshauptstadt München
Begleitende Ausstellung von Dr. Pierrette Herzberger Fofana
„Die vergessenen Opfer des Nationalsozialismus“

Organisationsteam und Mitwirkende

Kuration, Projektleitung, Rahmenprogramm Awareness Team	Modupe Laja Paulo César, Sándor Klunker, Susanne Spahn, Robert Weber
Musikprogramm Raumplanung Outreach	Achim Waseem Seger Sándor Klunker Paulo César, Modupe Laja, Achim Waseem Seger, Susanne Spahn Naa Ayekai Squire
Koordination Übersetzung Künstlerische Beiträge	Sonia Ango Abdou-Rahime Diallo Lise-Christine Kobla Mendama Isabell Antonia Höckel Nadège Meta Kankus
Fotodokumentation Grafik Redaktion	Thabo Thindi Sophia O'David Modupe Laja (V.i.S.d.P.)

Für ihre Unterstützung bedanken wir uns bei
Pia Chojnacki, Tunay Önderetc. und
Fépar
und das Team der Fachstelle für Demokratie

Das Dekoloniale Forum wird gefördert von der Landeshauptstadt München

Kulturreferat Public History und Fachstelle für Demokratie

Veranstalter*in:

MAAT Medienkollektiv und Archiv Afrodiaspora

Barrierehinweis: der Alte Rathaus ist barrierefrei zugänglich
Er ist im ersten Stock und über eine Treppe oder einen Aufzug
erreichbar.

Veranstaltungspartner*innen:

MORGEN e.V. Dachverband der Migrant*innenorganisationen
Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V.
BEST Projekt (eine Kooperation von MORGEN e.V. und NRDB e.V.)
Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München
Trägerkreis EineWeltHaus e.V.
Decolonize München
ISD Bund e.V. Initiative Schwarze Menschen in Deutschland
ADEFRA Schwarze Frauen in Deutschland, Sektion München

Impressum:

Initiative MAAT Medienkollektiv und Archiv Afrodiaspora
(vertretungsberechtigt sind Modupe Laja, Robert Weber
und Susanne Spahn)

Adresse und Kontakt:

c/o EineWeltHaus
Schwanthalerstr. 80 RG
80336 München
kontakt@maatarchiv.de